

März 2011

Lieber Herr Sasaki,

heute möchte ich die Gelegenheit ergreifen um mich bei Ihnen für die erfolgreiche Fuß-Akkupunkturmassage zu bedanken.

Ich bin, wie Sie wissen, seit vielen Jahren Diabetiker. Die unangenehmsten Nebenwirkungen dieser Krankheit waren für mich die Nervenschäden an meinen Füßen. Ich empfand sie oft als extrem kalt obwohl sie, wenn man die Hand darauf legte, normal temperiert waren. Sie schmerzten mich – besonders die großen Zehen - oder waren gefühllos. Das raubte mir oft den Schlaf, da sie auch im Bett schmerzten und kalt waren. Dann wieder war es als seien sie geschwollen oder ich hatte das Gefühl einen Stein im Schuh zu haben, was aber nie stimmte.

Nachdem ich mehrere vergebliche Besuche bei Fachärzten durchlaufen hatte, kam ich durch Empfehlung zu Ihnen in die Praxis. Ehrlich gesagt war ich skeptisch, wollte aber nichts unversucht lassen.

Der Erfolg Ihrer Behandlung versetzt mich immer wieder in Erstaunen. Bereits nach der zweiten Behandlung spürte ich barfuß unsere Fußbodenheizung. Das hatte ich seit Jahren nicht mehr getan.

Nach der nunmehr 5. Behandlung kann ich voller Freude sagen: die Schmerzen haben sich sehr verringert und das taube, geschwollene Gefühl ist so gut wie verschwunden. Ich spüre meine Füße wieder und bin beim Gehen nicht mehr so unsicher. Die Schwierigkeiten beim Wasserlassen haben sich so gut wie verflüchtigt und der Druckschmerz auf den Nieren ist nicht mehr vorhanden.

Der Blutkreislauf hat sich stabilisiert – meine Hände und der Beckenbereich sind gut durchblutet und fühlen sich nicht mehr kalt an.

Inzwischen versuche ich die Selbstmassage, die Sie mir empfohlen haben, so oft wie möglich durchzuführen, werde aber ganz sicher noch einige Male zu Ihnen kommen, um den Erfolg zu festigen.

Ich bin von der Akkupressurmassage, die ich bei Ihnen erfahren habe, absolut überzeugt, da ich am eigenen Leibe eine fantastische Besserung erfahren habe.

Ich danke Ihnen und werde Sie mit einem guten Gefühl jederzeit weiterempfehlen.

Mit vielen Grüßen



H.-W. Kolfenbach

KANSOKU-HO Klinische Records 臨床記録

Patient K. (männlich 64 Jahre alt)

Diabetes mellitus und
Spätkomplikation Polyneuropathie

1. 10. Oktober 2010

Der Patient weist zu Beginn der Behandlung keinerlei Gefühl im Bereich der Fußsole bis zum Knöchel auf.

Trotz starker Stimulation durch eine Akkupressurmassage stellt der Patient die Frage: Massieren Sie denn kräftig?

Nach der ersten Behandlung bemerkt der Patient ein Kribbeln im großen Zeh.

Der Patient hatte zuvor ca. 5-6 Jahre kein Gefühl in den Füßen. (Polyneuropathie)

Der Patient berichtet, dass er beim ersten Urinieren nach der Behandlung feststellte, dass der Urin stark roch und eine sehr dunkle Färbung hatte.

Dem Patient wurde erläutert, dass sich dies wohl auf den **positiven Effekt**, der Ausscheidung von Schlackestoffen zurückzuführen ist. Des Weiteren merkte er an, dass sich sein großer Zeh anfühlen würde, als wäre er auf die doppelte Größe angeschwollen.

2. 26. November 2010

Während der zweiten Behandlung weißt der Patient an der Fußsole noch immer kein Gefühl auf. Das Kribbeln im großen Zeh hielt jedoch seit der ersten Behandlung an.

27.11.2010 Der Patient berichtete nach der zweiten Behandlung habe er am nächsten Morgen die Fußbodenheizung spüren können.

3. 14. Dezember 2010

Der Patient weißt während der dritten Sitzung einen leichten Schmerzreiz im Fußsohlenbereich auf (Ins Besondere an den Reflexzonen der Augen).

4. 31. Dezember 2010

Bereits bei der vierten Behandlung ist beim Patienten ein deutlicher Schmerzreiz auf allen Fußreflexzonen festzustellen. Die Fußreflexzonen der Augen und Nieren wiesen beim Patienten einen besonders starken Schmerzreiz auf.

Ich wies den Patienten darauf hin, dass bei weiterem Fortschreiten der Krankheit die Gefahr der Retinopathie und Nephropathie besteht.

Um dem vorzubeugen, zeigte ich dem Patienten einige Massagemethoden zur Selbstbehandlung und wies ihn an, sich täglich selbst zu massieren. Besonders die Reflexzonen für die Nieren und Augen, sollten durch den Patienten, bis zur nächsten Sitzung selbst behandelt werden.

- Der Patient teilte mir mit, dass am Tag nach der vierten Behandlung Schmerzen im Bereich der Niere aufgetreten sind, Diese sich aber nach etwa zwei Tagen gemildert haben. (positiver Effekt)
- Weiter teilte er mir mit, dass die Blutzirkulation / Blutkreislauf eine spürbar deutliche Verbesserung aufwies.
- Der Patient vertrug nach der vierten Behandlung kaum noch Alkohol und wies eine hohe Empfindlichkeit auf.

5. 10. Januar 2011

Auch während der 5. Sitzung teilte der Patient mit, dass bei der Behandlung, alle Fußreflexzonen mehr und mehr ansprechen und einen Schmerzreiz aufweisen. Speziell seien jedoch noch immer die Reflexzonen der Nieren und Augen, doch neuerdings auch die der Nase und des Beckenbereichs betroffen.

Ich erläuterte dem Patienten, dass dies ein gutes Zeichen sei und die Behandlung wirke. Wieder bat ich den Patienten, bis zur nächsten Sitzung, die von mir gezeigten Selbstbehandlungsmethoden zu nutzen und sich selbst zu massieren.

Weiter verwies ich darauf, dass der Patient sich regelmäßig bewegen solle, bzw. einer sportlichen Tätigkeit nachgehen solle. Auch die Diättherapie für Diabetiker erläuterte ich dem Patienten und bat ihn, seine Nahrungsgewohnheiten umzustellen.

6. 3. März 2011

Der Patient teilte mir mit, dass:

1. Er seine Füße nun sehr gut spüren könne. Daraus lässt sich schließen, dass die Behandlung erfolgreich verläuft.
2. Er in der Nacht nun regelmäßig zwei Mal Wasser lässt (zuvor war dies nur ein Mal pro Nacht möglich).

- Bezug nehmend auf diese Aussage habe ich meinem Patienten erläutert, dass dies auf die geschwächte Funktion der Nieren zurück zu führen sei. Diese müssen auch in der Nacht „Überstunden schieben“. Wichtig ist es, die Nieren durch weitere Stimulationen zu vitalisieren, so dass sich auch diese in der Ruhephase des Körpers erholen können.

Aus diesem Grunde ist es auch wichtig, die Massagemethoden zur Selbstbehandlung weiterhin fort zu führen.

Anmerkung basierend auf der heutigen Behandlung:

Im Vergleich zu vorigen Behandlungen verspürt der Patient weniger Schmerzen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Problematik gelöst und geheilt ist, sondern, dass die Selbstbehandlung des Patienten mangelhaft ist.

Des Weiteren ist anzumerken, dass sich bei dem Patient besonders in der rechten Wade, dem Oberschenkel und der Fußsole deutlich mehr Schlacke vorhanden und der Patient deutlich mehr Schmerzen in den Entsprechenden Bereichen verspürt, als in dem linken Bein.

Dies ist vermutlich auf eine vorhergegangene Thrombose Operation zurück zu führen. Es scheint, als würde durch die Entfernung der erkrankten Venen die verbliebenen gesunden Venen einer höheren Belastung ausgesetzt werden. Dies würde bedeuten, dass die Rückfuhr des verschmutzten Blutes zum Herzen erschwert ist.

Der Patient sollte sich intensiver mit der Selbstbehandlung des rechten Beines befassen.

7. 16. März 2011

Der Patient verspürt wieder mehr Schmerzen während der Behandlung. Es ist unverkennbar, dass sich die Gesamtsituation gebessert hat.

8. 3. April 2011

Der Patient verspürt mehr Schmerzen während der Behandlung. Es ist unverkennbar, dass sich die Gesamtsituation enorm gebessert hat.